

**Mai 2020**



Dr. med. Mohammad Kadour  
Oberarzt der Chirurgie

## Hernien

Bei einer Hernie (auch Eingeweidebruch) treten im Normalfall Bauchfell oder Eingeweide durch eine Öffnung in der Bauchwand hervor. Der Inhalt der Hernie wird Bruchsack genannt und kann Teile von Darm oder Magen enthalten. Oft zeigt sich eine von außen **sichtbare Wölbung**. Probleme bereitet eine Hernie dann, wenn sie an einer kritischen Stelle entsteht oder Schmerzen verursacht.

Die am häufigsten auftretenden Hernien sind:

- Leistenbruch (Leistenhernie): betrifft öfter Männer.
- Schenkelbruch (Schenkelhernie): betrifft öfter Frauen.
- Narbenbruch (Narbenhernie): entsteht bspw. im Bereich einer OP-Narbe.
- Bauchnabelbruch (Nabelhernie): entsteht an einer Schwachstelle im Nabelbereich.
- Oberbauchbruch: bildet sich durch eine Öffnung zwischen Brustbein und Bauchnabel.

Die Leistenhernie ist der häufigste Eingeweidebruch. Der **Leistenbruch** kommt relativ oft vor, weil die Bauchdecke aufgrund des Samenstrangs eine Schwachstelle aufweist, durch die sich Bauchgewebe sowie Darm drücken kann. Hebt man schwere Lasten, hat man Übergewicht, chronischen Husten oder leidet an Verstopfungen und presst daher beim Stuhlgang, ist das Risiko eines Leistenbruchs erhöht. Ein Leistenbruch kann Schmerzen verursachen. Akute Gefahr besteht, wenn es zu einer **Einklemmung des Darms** kommt. Der Blutfluss in diesen Darmanteil ist unterbrochen, was bereits nach drei Stunden zum Absterben dieses Stücks führen, eine Blutvergiftung oder eine Entzündung im Hoden- und Bauchbereich nach sich ziehen kann.

Leistenbrüche bilden sich nicht von selbst zurück, sondern werden regelhaft größer, daher ist ein operativer Eingriff nicht immer vermeidbar. Die Operation des Leistenbruchs ist eine der **häufigsten operativen Eingriffe** deutschlandweit. Dr. med. Mohammad Kadour, Oberarzt der Chirurgie des Sankt Katharinen-Krankenhauses berichtet, dass seine Sprechstunden frequentiert sind und die OP-Ergebnisse sehr gut sind: „Wir wenden die sogenannten **TEPP-Methode** an, eine minimal-invasive OP-Technik, wo lediglich drei kleine Schnitte gemacht werden, sowie die **Operationsmethode nach Lichtenstein** mit **Netzimplantation** bei größeren Brüchen. Das Netz wird dabei in **Sublay-Technik** zwischen Bauchwand und Narbenhernie eingelegt“.

Sprechstunden bei Dr. med. Mohammad Kadour sind über das Sekretariat der Abteilung Chirurgie zu vereinbaren: Telefon 069 46 03-14 48.

Ein Kurzvideo einer Leistenbruch-Operation von Dr. Thorsten Morlang, Chefarzt der Abteilung Chirurgie des Sankt Katharinen-Krankenhauses, finden Sie unter: <https://www.youtube.com/watch?v=OivfMaS12q8&list=PLC9ACB6396F537B93&index=19&t=0s>